

WÖRTERBUCH DER PHILOSOPHISCHEN BEGRIFFE

HISTORISCH-QUELLENMÄSSIG BEARBEITET

VON

DR. RUDOLF EISLER

VIERTE

VÖLLIG NEUBEARBEITETE AUFLAGE

E R S T E R B A N D

A — K



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER KANTGESELLSCHAFT

VERLEGT BEI E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN 1927

Subjektivismus: Subjektstandpunkt, bedeutet: 1. theoretisch: die Ansicht, daß alles Erkennen, Denken subjektiv (s. d.) sei, nicht das Wesen der Dinge, sondern nur die subjektive Reaktionsweise auf das Einwirken der Dinge oder gar nur die Zustände, Modifikationen des Subjekts allein ausdrücke, daß es nur subjektive Wahrheit (s. d.) gebe. Der S. tritt in zwei Formen auf: als individueller S., der im einzelnen Subjekt das Maß der Dinge erblickt, und als genereller (gattungsmäßiger) S., der im erkennenden Subjekt überhaupt, etwa im menschlichen Wesen, das Bedingende aller Erkenntnis sieht. Der Kritizismus (s. d.) weiß mit dem generellen S. einen wissenschaftlichen Objektivismus zu verbinden, indem er das Erkenntnisobjekt als Resultat der Denkarbeit des allgemeinen, in der Wissenschaft tätigen Denksubjekts, mit Elimination alles bloß Individuell-Subjektiven, betrachtet (vgl. Relativismus); 2. praktisch-ethisch ist S. a) die Ansicht, daß es keine objektiven, allgemeingültigen sittlichen Werte und Pflichten gebe, sondern daß das Werturteil des Individuums allein oder in erster Linie für sein Handeln maßgebend sei (ethischer Individualismus); b) jene Richtung, die „den durch das sittliche Handeln zu erreichenden Zweck als einen konkreten subjektiven Zustand im Handelnden selbst oder in anderen Individuen bestimmt“ (KÜLPE, Einl. in d. Philos.², S. 284; vgl. Hedonismus, Eudämonismus).

Den theoretischen (teilweise auch den ethischen) S. lehren die Sophisten (s. d.). „Der Mensch ist das Maß aller Dinge“, sagt PROTAGORAS (s. Erkenntnis, Relativismus), wobei nicht sichergestellt ist, ob er den einzelnen oder den Menschen als Gattung gemeint hat. Subjektivisten sind die Kyrenaiker. Wir kennen nur unsere Empfindungen, nicht die Dinge selbst: *μόνα τὰ πάθη καταληπτά* (Sext. Empir. Pyrrh. hyp. I, 215; Diog. L. II, 92): *τὰ πάθη καὶ τὰς φαντασίας ἐν αὐτοῖς τιθέντες οὐκ ὥνουν τὴν ἀπὸ τούτων ἕσθιν εἶναι διαγωγὴ πρὸς τὰς ἀπὲρ πραγμάτων καταβεβηώσεις* (Plut., Adv. Colot. 24). „Praeter permotiones intimas nihil putant esse iudicii“ (Cicer., Acad. II, 46, 142). Im übrigen vgl. Skeptizismus, Relativismus, Idealismus u. a. Nach S. KIERKEGAARD ist die Wahrheit subjektiv; die Subjektivität ist die Wahrheit. OLLÉ-LAPRUNE sagt über den S.: „C'est l'idée qu'il n'y a pas de vérité absolue, de vérité en soi, et que toute certitude est purement personnelle, parce que toute vérité est purement subjective (La certitude morale, 1880, S. 339). Gegen den S. in der Logik (s. d.) (s. Psychologismus) erhebt sich ein logischer Objektivismus (HUSSERL u. a.). — Gegen eine „Subjektivierung“ der Wahrheit durch „Absolutierung“, d. h. Ablösung von der Wirklichkeit, wendet sich H. MAIER (Philos. d. Wirklichk., I, 1926, S. 285 f.). Vgl. A. TSCHERMAK, D. exakte S. i. d. neueren Sinnesphysiol., 1921. — Vgl. Subjekt, Subjektiv, Ethik, Sittlichkeit, Wahrheit, Erkenntnis, Sophisten, Sensualismus, Relativismus, Pragmatismus, Wert, Qualität, Anschauungsformen, Kategorien.